



Multimodal mobil

Als räumliche Ebene zwischen Land und Gemeinde hat sich die Region Steirischer Zentralraum für Projektumsetzungen im Mobilitätsbereich bereits gut etabliert. Im aktuellen Kooperationsprojekt „REGIOtim“ koordiniert das Regionalmanagement Steirischer Zentralraum die Realisierung eines gemeindeübergreifenden Netzwerkes multimodaler Mobilitätsknoten.

Anna Reichenberger, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum

Der Steirische Zentralraum verbindet die Stadt Graz mit den vielseitigen Gemeinden der Bezirke Graz-Umgebung und Voitsberg.

Mit knapp 500.000 EinwohnerInnen ist es die bevölkerungsreichste Region der Steiermark, geprägt von einem dynamischen Wirtschaftswachstum, einer bedeutenden Forschungs- und Bildungslandschaft sowie hochrangigen Kultur- und Dienstleistungsangeboten.

Enge räumliche und wirtschaftliche Beziehungen führen jedoch auch zu starken Pendlerverflechtungen zwischen der Landeshauptstadt und den beiden Bezirken. Trotz attraktiver öffentlicher Mobilitätsversorgung entlang der Hauptachsen führt die nach wie vor beständige Präferenz des Privat-Pkw zu einem signifikanten Verkehrsaufkommen. Um den Druck auf die Stadt Graz und ihr dynamisches Umfeld zu

entschärfen, hat die Region in ihrem neuen Entwicklungsleitbild den Fokus noch stärker auf die Förderung der serviceorientierten, multimodalen Mobilität gelegt.

Zukunftsfähige Mobilität

Für die Verbesserung der Bedienqualität und Flexibilität in zerstreuten Siedlungsbereichen der Region wurde im Bezirk Graz-Umgebung 2017 bereits ein bedarfsorientiertes Anrufsammeltaxi, das „GUST-mobil“, ins Leben gerufen. Bis heute konnten damit über 100.000 Personen bedient werden. Auch im Nachbarbezirk Voitsberg ist eine solche Ergänzung zum öffentlichen Verkehr flächendeckend geplant.

Doch ein zukunftsfähiges Mobilitätssystem braucht mehr. Neben der Ergänzung des bestehenden öffentlichen Verkehrs mit Mikro-ÖV-Zubringersystemen steuert das Regionalmanagement in seinem aktuellen

Projekt „REGIOtim“ die Einführung eines integrierten E-Carsharing-Angebots.

täglich.intelligent.mobil

Grundlage des Projekts ist das von der Stadt Graz und Holding Graz im Jahr 2015 entwickelte Modell „tim – täglich.intelligent.mobil“, welches verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten miteinander verbindet. Heute werden neun tim-Mobilitätsknoten von den Graz Linien betrieben. Ausgestattet mit e-Carsharing, Carsharing, Mietautos, öffentlichem Laden, e-Taxis – stets in fußläufiger Erreichbarkeit zum öffentlichen Verkehr – bietet tim mit bereits 2.100 zufriedenen NutzerInnen eine Alternative zum eigenen Pkw.

Parallel zum steigenden Erfolg des urbanen Systems setzte das Regionalmanagement in Kooperation mit dem Haus Graz im Jahr 2017 den Ausroll-Prozess des tim-Modells

auf den Steirischen Zentralraum in Gang. Unter dem Arbeitstitel „REGIOtim“ wird bis Mitte 2021 nicht nur ein angepasstes Implementierungs- und Betreibermodell für zehn Standorte außerhalb von Graz entwickelt, sondern werden auch vier neue städtische Mobilitätsknoten und die skalierbare Vernetzung zwischen tim Graz und tim Steirischer Zentralraum geschaffen.

Geeignete Standorte

In einer ersten Analysephase von „REGIOtim“ wurden für die Bezirke Graz-Umgebung und Voitsberg eine Kategorisierung und eine Prioritätenreihung potenzieller Umsetzungsstandorte erstellt. Für diese Erhebung war die Adaptierung der städtischen Standortkriterien auf die Gegebenheiten des suburbanen und ländlichen Raums ausschlaggebend.

REGIOtim-Standorte befinden sich an gut besiedelten und öffentlich erschlossenen Orten, um die fuß- oder radläufige Erreichbarkeit des Angebots zu stärken. In vielen Gemeinden eignete sich der Bahnhof für die Implementierung, in anderen das Gemeindegamut oder ein bestehender Park-and-Ride-Platz.

Carsharing & Co

Als Rückgrat dient stets der bestehende öffentliche Verkehr, in vielen Gemeinden ergänzt durch ein Sammeltaxi. Letzteres eignet sich vor allem als Zubringer zu den tim-Standorten und kann ein zentrales Mittel darstellen, wenn mehrere Verkehrsträger innerhalb einer Wegstrecke kombiniert werden. E-Carsharing mit ein bis zwei Fahrzeugen pro Standort und öffentliche Lademöglichkeiten werden ergänzt durch überdachte Radabstellplätze mit Schließfächern für Helme und Radservicestationen.

Der multimodale Ansatz von tim soll dabei der Abhängigkeit des privaten (Zweit-)Pkw in den Gemeinden entgegenwirken. Die Erreichbarkeit zentraler, aber auch dezentraler Orte der Region soll ohne Privat-Pkw ermöglicht und eine bedarfsgerechte, leistbare Mobilität für AlltagsnutzerInnen gestärkt werden. Der moderne und persönliche Außenauftritt von tim möchte diese alternativen Mobilitätslösungen im Gesamtpaket attraktivieren. Vor allem im kleinstädtisch-ländlichen Raum braucht es diese kraftvolle Synergie, um die Bevölke-

rung zum Umstieg auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu bewegen. Ein positiver Zusatzeffekt des tim-Autos wird durch die gemeindeinterne Nutzung für Dienstfahrten erwartet, wie es sich bereits beim ersten in Betrieb befindlichen REGIOtim-Standort in Hart bei Graz abzeichnet.

Das Betreibermodell

Das Pilotprojekt in der 5.000-EinwohnerInnen-Gemeinde Hart bei Graz im Südosten der steirischen Hauptstadt brachte zudem äußerst wertvolle Erkenntnisse in Sachen Ausstattung und technische Umsetzung, wovon die weiteren REGIOtim-Projekte nun profitieren. Parallel dazu wurde 2019 das passende Betreibermodell für tim im Steirischen Zentralraum, mit dem Fokus auf die Vernetzung aller Standorte, entwickelt.

Das Modell fußt auf vier Säulen:

1. IT-System und Buchungsplattform
2. Betreiber- und KundInnensupport
3. Lokale Service- und Wartungsleistungen
4. Ladeinfrastruktur

Im Bereich des IT-Systems wurde eine Kooperation mit der Holding Graz, insbesondere für das Serverhosting und die Betreuung der Betriebssysteme, geschlossen. Das Verknüpfen innerhalb einer gemeinsamen Carsharing-Buchungsplattform ermöglicht den tim-KundInnen ein Freischalten von allen Standorten der Region und stellt das Herzstück der Stadt-Umland-Kooperation dar. Ein externer Betreiber-support wickelt die 24/7-Kundenhotline, die Abrechnung und Reinigung der Fahrzeuge ab. Die jeweiligen lokalen Service- und Wartungsleistungen, zu denen das Versichern des Fahrzeugs, das Instandhalten des Standorts und das einmalige Ausgeben der Kundenkarte zählen, übernimmt jeder Betreiber, also jede Gemeinde, selbst. Die tim-Kundenkarte kann nicht nur das e-Carsharing-Fahrzeug öffnen und schließen, sondern es auch mit der Ladestation des Heimatstandorts oder unterwegs mit öffentlichen Ladestationen verbinden. Das tim-Carsharingmodell ist rein stationsbasiert aufgebaut.

Gemeinsam stark

Die Förderung der multimodalen Mobilität nicht nur in Städten, sondern auch im peri-

pher-ländlichen Raum stellt einen interessanten Bestandteil aktueller Mobilitätsfragen dar. Die Möglichkeit, unter einer bestehenden hochwertigen Marke ein System zu erweitern, bringt den Regionsgemeinden viele Vorteile. Auch wenn der direkte Erfolg des Pilotprojekts in Hart bei Graz aufgrund der erst kurzen Laufzeit noch nicht messbar ist, wird der Bedarf an alternativen Mobilitätslösungen und -services allein durch die Teilnahme von neun weiteren Gemeinden der Region bestätigt. Die Umsetzung derer erfolgt noch im Sommer 2020. An dieser Stelle seien auch die zahlreichen Fördermittel auf EU-, Landes- und Regionsebene genannt, ohne die eine derart umfangreiche Realisierung von „REGIOtim“ nicht möglich wäre.

Das Regionalmanagement Steirischer Zentralraum unterstützt die Gemeinden auch weiterhin bei der Koordination, Umsetzung und Finanzierung der Projekte und zeigt sich für die Vernetzung der unterschiedlichen AkteurInnen verantwortlich. Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem tim-Markenhalter Holding Graz und dem Regionalmanagement ist dabei maßgebend für die innovative Weiterentwicklung des Systems. 

FÖRDERUNG

Das Pilotprojekt in Hart bei Graz wurde im Rahmen des Interreg Central Europe Projekts „Peripheral Access“ umgesetzt. Die weiteren Standorte werden im Rahmen des Programms IWB/EFRE 2014–2020 (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) mit Mitteln der Europäischen Union und Mitteln des Regionalressorts des Landes Steiermark gefördert. Die Anschaffung der E-Fahrzeuge und der Aufbau der Betriebsstruktur wurde aus Regionsmitteln im Rahmen des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes 2018 unterstützt.

WEITERFÜHRENDE LINKS:

www.tim-zentralraum.at
www.tim-oesterreich.at
www.zentralraum-stmk.at